



**Das ist kein Osterspaziergang à la Goethes Faust.  
Das ist Lebenswanderung  
auf dem Weg zum großen Ziel,  
eröffnet vom Getreuen aus Nazaret,  
der in Liebe zu Gott und Menschen  
dem Tod nicht auswich  
und zum göttlichen Leben gerufen wurde  
und uns alle mitnehmen möchte.  
Wer mit ihm geht,  
mache in Freude seinen Osterspaziergang  
in der Herrlichkeit der Schöpfung,  
die nunmehr ihr Ziel kennt.**

## ICH GEHE ZUR MITTE

VOR UNS EIN HELLER „NEUER WEG“

Wer das sprachlos machende Glück des Sonnenaufgangs auf einem hohen Gipfel erleben will, muss sehr früh in der Nacht aufstehen, um warm gekleidet, mit Getränk und Stirnlampe den Aufstieg zu beginnen. Noch ist tiefe Dunkelheit, Schritte sind achtsam zu setzen, der Weg kostet Kraft.

Nach geraumer Zeit erscheint das erste Dämmerlicht, das Firmament hellt sich auf, der Gipfel ist nicht mehr weit. Da brechen plötzlich die ersten Strahlen auf und mit majestätischer Glut steigt der Sonnenball empor.

Pures Glück

Kann man mit dieser Erfahrung die Auferstehung Jesu im Kontext unseres Lebens vergleichen?

Tiefe Nacht des Anfangs, Todverfallenheit der Menschheit, zu der auch Jesus gehört – aber die Sehnsucht nach Licht, nach einer aufgehenden „Sonne“ durchwaltet die Geschichte. Durch den Propheten aus Nazaret brach Dämmerung auf, erste Strahlen – doch die Nacht verschlang ihn im Tod.

Gottes unzerstörbare Liebe zu seinen Menschen aber rief ihn aus dem Grab, die Sonne ging auf.

Eine neue Schöpfung begann.

Ein neuer Weg für die Menschheit tat sich auf.

Auch eine bewusst durchlebte Fastenzeit könnte Platz haben im Vergleich mit dem Aufstieg aus den eigenen Dunkelheiten und der Sehnsucht nach mehr Licht.

Viele kleine Stufen des persönlichen Bemühens.

Oben aber breitet sich ein neuer Weg aus.

Es ist Ostern. Weit hinten leuchtet die große Sonne.

Die wandernde Frau vertritt uns alle.

Die frühen Christen nannten sich „Menschen des neuen Weges“.

Was ist das für ein Weg? Es ist unser Alltag mit seinen Mühen, Freuden, Leiden und Ängsten – aber im Licht des Auferstehungsglaubens, manchmal sogar mit der Erfahrung, dass der Auferstandene mit uns geht.

Leuchtende Momente im eigenen Leben und anregende Vorbilder neben uns stärken unsere Hoffnung,

ermutigen uns zur Verantwortung und Tat, wo wir unheilvolle Mächte am Werk sehen und wir an den Verwerfungen der Gegenwart leiden. Dass da

trotz allem in uns das große Dennoch wach bleibt und wir vertrauen können:

Es gibt nicht ein Leben, das nicht verwandelt werden könnte.

Es gibt keine Dunkelheit, die nicht vom Licht Jesu erleuchtet wird.

Es gibt kein Scheitern, das nicht zu einem neuen Anfang werden könnte, keine Erstarrung, die nicht aufgebrochen werden kann,

und da ist kein Tod, der nicht in Leben verwandelt wird.

Das alles besingt in der Osternacht vor der leuchtenden Osterkerze das Exsultet, das

*Annette Jantzen* neu übersetzt hat:

*„Lobsinge, du Erde, getragen von guter Schöpfungsmacht!*

*Liebe, Fülle und Heilsein erwarten dich,*

*alles Dunkle und alle Angst wird vergehen...*

*Auch ihr freut euch, Gemeinschaft der Glaubenden, euch ist eine große Hoffnung gegeben!*

*Singt, auch wenn das Lied erst noch*

*zaghafte klingt,*

*singt von Gottes unzerstörbarer Zukunft.“*

So sei mit dieser Perspektive Ostern unbesiegbar in unseren Herzen! Halleluja.

*Ulrich Schäfer*

## MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

DU GOTT MEINER KLEINEN SCHRITTE

Ich blicke zurück auf die Fastenzeit.  
Anders leben wollte ich,  
wollte anders handeln,  
tiefer sehen, dich, Gott, anders erleben,  
mich an dir festmachen.

Vieles ist hinter meinem Anspruch zurück geblieben,  
aber ich konnte auch kleine Schritte gehen.

Deine Liebe, Gott, lässt mich nicht  
auf der Strecke bleiben.  
Du drückst mich an dein Herz und sagst:  
Schau auf Jesus, mache dich fest an ihm.  
Er hat alle Unzulänglichkeiten,  
alles Versagen aufgehoben  
und den Tod überwunden.  
Er geht mit dir!  
Folge dem Osterlicht,  
das deinen Weg hell macht  
und dich führt.  
Geh Schritt für Schritt weiter  
auf dem Weg zum wirklichen Leben.

So wie du Jesus, unseren Bruder,  
nicht im Tod gelassen hast,  
darf auch ich als dein geliebtes Kind  
dem Osterlicht vertrauen,  
das mir Würde, Freiheit und Leben schenkt.  
Ich lobe und preise dich dafür  
und singe befreit das Oster-Halleluja.

*Katharina Könen-Schäfer*